

Verein Region Oberwallis

Steg, 14.04.2022

Medienmitteilung

«Die Dynamik in unserer Region ist enorm»

Am Donnerstagabend stand in Steg die Delegiertenversammlung des Vereins Region Oberwallis auf dem Programm. Dabei wurde die Frage, in welche Richtung sich die Region entwickeln soll, ins Zentrum gerückt. Mögliche Antworten soll das eben erst lancierte Projekt «Zukunftsbild Oberwallis» liefern.

Reinhard Imboden, Präsident des Vereins Region Oberwallis, durfte an der diesjährigen Delegiertenversammlung in der Steger Turnhalle knapp 60 Gemeindevertreterinnen und -vertreter sowie Gäste aus Politik und Wirtschaft begrüßen. Nachdem die Versammlung im Vorjahr wegen Corona noch ausschliesslich im virtuellen Raum stattfand und der informelle Teil im Herbst in Stalden nachgeholt wurde, stand heuer einer ordentlichen Durchführung nichts im Weg. «Verzweifle nicht, wenn du kein Profi bist. Ein Amateur hat die Arche gebaut, Profis die Titanic», eröffnete Imboden seinen Bericht in Anlehnung an Noahs biblischen Schiffsbau. «Als Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten sind wir wohl alle keine Profis und trotzdem wagen wir es, mit der nötigen inneren Überzeugung, Entscheide zu fällen.»

Zu den Themen, die den Verein, welcher die Interessen der Oberwalliser Gemeinden vertritt, im letzten Jahr beschäftigt haben, zählen die Neuausrichtung der Energieberatung Oberwallis und die Umstrukturierung ihrer Trägerschaft. Ausserdem stehen Diskussionen über die Zukunft des seit 2014 bestehenden Investitionsfonds auf der Agenda. Obwohl die Zusagen der Gemeinden für den Fonds Ende Jahr ablaufen, soll erst an der nächsten DV über eine Weiterführung abgestimmt werden. «Grund dafür sind die neuen Kriterien, die im Rahmen des in Bearbeitung stehenden Zukunftsbilds erarbeitet werden sollen», präzisierte Imboden. Und genau dieses Zukunftsbild – ein Projekt, das aktuell anläuft – bildete den Hauptprogrammpunkt der DV. Ihm wurden im zweiten Teil des Abends ein Vortrag und ein Podiumsgespräch gewidmet.

Welche Zukunft wünschen wir uns?

Mit Blick auf die Entwicklungen in der Region ist das Projekt «Zukunftsbild Oberwallis» vom Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis (RWO AG) im Auftrag des Vereins Region Oberwallis lanciert worden. In ihrem Input-Referat sprach Tamar Hosennen, Geschäftsleiterin der RWO AG, an der Delegiertenversammlung über die Hintergründe: «Die Dynamik in unserer Region ist enorm. Wir erleben grosse demografische Veränderungen inklusive einer starken Internationalisierung, aber auch einen Werte- und Kulturwandel sowie eine Tendenz zur Urbanisierung. Diesen Wandel wollen wir zusammen mit der Oberwalliser Bevölkerung eng begleiten und gemeinsam die Zukunft unserer Region gestalten.»

Das Projekt «Zukunftsbild Oberwallis» wird in vier Etappen umgesetzt. In der aktuellen Projektphase geht es primär um eine Ist-Analyse, die das Verständnis für die derzeitigen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf verschiedene Lebensbereiche schärfen soll.

Verein Region Oberwallis

«Eine kritische Ist-Analyse ist wichtig und bildet die Basis für die Gestaltung einer gemeinsamen Vision. Was im Oberwallis passiert, ist eine riesige Chance für unsere Region. Zusätzlich spielen uns aktuelle Trends wie die Digitalisierung und innovative Mobilitätslösungen, aber auch der Ganzjahrestourismus in die Karten.» Im Rahmen des Projekts «Zukunftsbild Oberwallis» wolle man diese Chancen und Trends aufzeigen und gemeinsam mit der Bevölkerung definieren, «welche Zukunft wir uns wünschen. Wir haben es in der Hand», ist Tamar Hosennen überzeugt.

Fluch oder Segen ...

Anschliessend folgte ein von Priska Dellberg moderiertes Podiumsgespräch zum Thema «Facetten des Wirtschaftsbooms – Fluch oder Segen?». Es widmete sich ebenfalls der künftigen Entwicklung im Oberwallis und brachte dazu die Sicht verschiedener Gemeindevertreter auf den Punkt: Astrid Hutter, Präsidentin Steg, Mathias Bellwald, Präsident Brig-Glis, Jean-Christoph Lehner, Präsident Blatten, sowie Romy Biner-Hauser, Präsidentin Zermatt, nahmen teil. Die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre wurde in den Voten kritisch beleuchtet, ihre Nachhaltigkeit in Frage gestellt und die Thematik gleichzeitig aus verschiedenen Perspektiven durchleuchtet, vom Bergdorf über den Weltkurort bis hin zum urbanen Talgrund. Am Ende der Veranstaltung gab Mario Schwery, der den zweiten Teil der DV als Illustrator verfolgte, den Teilnehmenden eine bildliche Zusammenfassung mit den wichtigsten Erkenntnissen mit auf den Weg.

Ein Zukunftsbild fürs Oberwallis

Das Oberwallis erlebt eine bisher ungekannte Zuwanderung. Die Entwicklung der Region wird zusätzlich von der steigenden Tendenz zur Urbanisierung sowie einer tiefgreifenden Transformation der Arbeitswelt mit Homeoffice und Digitalisierung beeinflusst. Wie sieht das Oberwallis von morgen aus? Wie kann eine gemeinsame Vision für die Zukunft der Region geschaffen werden? Im Auftrag des Vereins Region Oberwallis arbeitet das Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis (RWO AG) am Projekt «Zukunftsbild Oberwallis». Der Wandel der Region soll aktiv begleitet sowie Chancen und Handlungsfelder aufgezeigt werden. Ziel ist die gemeinsame Entwicklung einer Vision für das Oberwallis von morgen unter Einbindung von weiten Teilen der Bevölkerung.

Weitere Auskünfte

Reinhard Imboden, Präsident Verein Region Oberwallis
079 220 36 81 | reinhard.imboden@raron.ch

Tamar Hosennen, Geschäftsleiterin Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis
076 435 07 20 | tamar.hosennen@rw-oberwallis.ch